

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

- der Verein von Belegschaftsaktionären, für den ich spreche, wurde von 1994 von Siemens-Kolleginnen und Kollegen gegründet.
- Seit der Abspaltung von Siemens Energy vertritt der Verein auch die Aktionäre von Siemens Energy und ist in der Belegschaft gut verankert. Heute vertreten wir 600.000 Aktien
- Wir engagieren uns für Nachhaltigkeit und langfristige Belange der Mitarbeiter und damit auch für ein wirtschaftlich starkes Unternehmen.
- Mein Name ist Werner Fembacher, ich bin Siemens-Pensionär und Vorsitzender des Vereins.

Zu den guten Nachrichten

- Einen Investitionsstau, verursacht durch das ausschließlich margengetriggerte Siemens Financial Framework sowie eine Orientierungslosigkeit gegenüber den Herausforderungen der Energiewende, haben wir in der Vergangenheit mehrfach kritisiert.
- Im Kern sehen wir seit der Verselbständigung Energy diesbezüglich auf dem richtigen Weg: Die Konzepte sind schlüssig und Siemens Energy strahlt Kompetenz im Energieumbau aus, was bei der Aufgeregtheit zu diesem Thema in Politik und Medien wertvoll ist.
- Und es freut uns, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende beim WEF in Davos Ansichten zur Energiewende vertritt, für die wir vor einigen Jahren noch belächelt wurden.
(vgl. Redebeitrag der Belegschaftsaktionäre auf den HV von 2018/2019 und

andere Beiträge)

Frage:

- Welche Rolle weisen Sie Gaskraftwerken auf Sicht von 10 bis 20 Jahren zu und wie schätzen Sie das Segment langfristig ein?
- Alle Geschäftsbereiche - außer Gamesa - laufen gut, die Auftragseingänge sind erfreulich und Siemens Energy leistet beachtete Beiträge beim Umbau der Energieversorgung, das erfreut uns Belegschaftsaktionäre.

Zu dem weniger erfreulichen Thema Gamesa

- Gamesa hat bekanntlich das Ergebnis von Siemens Energy so verhagelt, dass trotz der gut laufenden anderen Geschäftsgebiete Staatsbürgschaften erbeten werden mussten.
- Letztes Jahr haben wir geschrieben: „Die Integration von Gamesa soll Synergien heben und helfen, das Windanlagen-Geschäft wieder rentabel zu machen.“ Eine gewisse Skepsis ist der Formulierung anzumerken, weil wir die 2/3-Mehrheit an Gamesa für ausreichend hielten. Andererseits gilt die Windenergie als Zukunftsmarkt, und so betrachtet war die vollständige Übernahme auch aus unserer Sicht vertretbar.
- Bei den Abspaltungen wurde immer wieder das Bild vom kleinen Schnellboot im Vergleich zum trägen Tanker genutzt. Wir haben dagegen auf die höheren wirtschaftlichen Risiken der kleinen Boote hingewiesen: Ein schlechtes Rating der Rating-Agenturen und die erforderlichen Staatsbürgschaften sprechen dafür, dass wir die Gefahren durchaus richtig eingeschätzt haben.

- Spätestens seit dem Interview des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Managermagazin vom 16.11.2023 wissen wir, dass die Übernahme der restlichen SGRE-Anteile „extrem unglücklich“ war.

Frage:

- Was war das Unglück und wie hätte es vermieden werden können?
- Aber das allein führte nicht zu der Misere: Die technischen Mängel der weltweit größten On-shore-Windturbine haben ihren Ursprung in den Jahren 2017-19 und das derzeitige Management ist dafür nicht verantwortlich. Aus unserer Sicht hätte einem funktionierenden Qualitätsmanagement die technischen Mängel der Turbine dieser Größenklasse jedoch frühzeitig auffallen müssen.

Fragen:

- Warum sind die Qualitätsmängel dem Management so lange verborgen geblieben?
- Mit welchen Maßnahmen wird sichergestellt, dass sich Vergleichbares nicht wiederholt?
- Herr Kaeser meint gegenüber der britischen Tageszeitung „The Telegraph“, dass es ein „schädliches Rattenrennen“ sei, immer größere Windturbinen zu bauen und die damit verbundenen Kosten zu leugnen. Wir wissen jedoch, dass die Leistung von Windanlagen mit dem Quadrat des Rotordurchmessers skaliert. Zusätzlich steigt die Leistung mit höherer Nabenhöhe. Eine 5.8-170 Windturbine produziert Ihren eigenen Angaben zu folge jährlich 32% mehr Energie (AEP, AnnualEnergyProduction) als eine 4.5-145

Fragen:

- Welche Kosten steigen mit der Vergrößerung von Windanlagen quadratisch oder stärker, so dass es nicht sinnvoll ist, größere Anlagen zu bauen?
- Sehen Sie in der Fähigkeit, große Windanlagen wie 4.x und 5.x zu bauen, keinen Wettbewerbsvorteil?
- Ist nicht jeder Wettbewerb eine Art Rattenrennen?
- Inwieweit sind die Kosten zur Beseitigung der aktuellen Qualitätsmängel tatsächlich angefallen?
- Welche Kosten werden erwartet und welche Rückstellungen wurden für diesen Zweck vorgenommen?
- Wie schätzen Sie die Entwicklung des Preisdrucks im Segment Gamesa ein?
- Welchen Anteil am geplanten ROCE von 15% soll das berichtspflichtige Segment Gamesa dabei leisten?

Allgemeine Prognosequalität

- Neben der unzutreffenden Bewertung der SGRE-Anteile sehen wir allgemein sehr ungenaue wirtschaftlichen Prognosen in den offiziellen Verlautbarungen.

Frage:

- Können wir in Zukunft zielgenauere Vorhersagen erwarten und mit welchen Maßnahmen wollen sie die Vorhersagequalität verbessern?

Format der Hauptversammlung

- Der technische Ablauf der virtuellen Hauptversammlung hat sich eingespielt und funktioniert befriedigend.
- Sie loben in Ihrer Roadmap das virtuelle Format über den grünen Klee, so dass wir vermuten, Sie möchten es für die Zukunft festschreiben. Und dieses Format hat tatsächlich Vorteile.
- Wir sehen jedoch aktuell keinen Grund, die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchzuführen.

Frage:

- Warum nutzen Sie nicht die Vorteile beider Varianten und organisieren die Hauptversammlung als Hybridveranstaltung? Wenn wir als Verein unsere Jahreshauptversammlung als Hybridveranstaltung organisieren können, sollte das für Sie auch kein Problem sein. Sicher, die Hauptversammlung einer AG ist komplex, aber in Deutschland sind die rechtlichen Fallen im Vereinsleben nicht zu unterschätzen.

Unser Abstimmungsverhalten

- Trotz aller Probleme wissen wir zu schätzen, dass Siemens Energy in fast allen Segmenten gut performt. Der Einschätzung der Regierung, dass das Unternehmen systemrelevant für die Energiewende ist, stimmen wir zu, weil es vielfach gelang, im Feld der Technologieführer zu bleiben bzw. aufzurücken. Wir sehen darin ein Verdienst des Vorstandes und dessen Vorsitzenden. Wir gehen davon aus, dass ähnliche Erfolge im Segment Wind gelingen können und trauen

dem Management zu, sehr große, hocheffiziente Windturbinen gewinnbringend zu bauen. Gut, es werden keine 15% ROCE sein.

- Wir stimmen in den Punkten 2- 5 im Sinne der Verwaltung.
- Dem Vergütungsbericht stimmen wir aus prinzipiellen Überlegungen nicht zu, weil wir der Meinung sind, Vorstandsgehälter sollen sich in wesentlichen Teilen am Einkommen der Beschäftigten skalieren.
- Die vorgeschlagenen Nachrücker für den Aufsichtsrat sind hochverdiente, angesehene Personen. Allerdings ist der Aufsichtsrat mit politischer und wirtschaftlicher Kompetenz reichlich ausgestattet. Aus unserer Sicht wäre zusätzliche technische Kompetenz hilfreicher als zusätzliche Wirtschaftskompetenz und weitere politische Erfahrung. Um das zu dokumentieren, werden wir Punkt 7 nicht zustimmen. Bis auf Punkt 8 stimmen wir ansonsten mit der Verwaltung.

Schlusswort

Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben ein schwieriges/enttäuschendes Geschäftsjahr hinter uns. Die Kritik der Belegschaftsaktionäre wird ausschließlich vom Wunsch getragen, das Unternehmen nachhaltig zu fördern, bitte verstehen Sie unsere Kritik als einen entsprechenden Beitrag.

In diesem Sinn wünschen wir unserem Vorstand das Glück des Tüchtigen!
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit